



Graz, 21.09.2016

Frau Gemeinderätin
Karin Katholnig
Johann-Weitzer-Weg 58/10
8041 Graz

GZ.: Präs. 16577/2016/0099

Antrag Nr. 992/2016
Kapazitätserhöhung Straßenbahn

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin!

In der GR.-Sitzung am 14.04.2016 stellten Sie einen Antrag betreffend „Kapazitätserhöhung Straßenbahn“.

Hiezu hat die Abteilung für Verkehrsplanung im Einvernehmen mit dem zuständigen Stadtsenatsreferenten folgende Stellungnahme der Holding Graz Linien eingeholt:

Dieser Antrag wird derzeit mit den Wiener Linien gemeinsam geprüft, die endgültigen Ergebnisse dieser Prüfung werden, wie im Antrag vorgesehen, bis Ende 2016 vorliegen.

Neben den Gesprächen mit den Wiener Linien *bezüglich technischem Zustand und Verfügbarkeit* der alten Beiwagen ist in diesem Zusammenhang eine wesentliche Aufgabenstellung das Abarbeiten der Machbarkeitsstudie für eine Verlängerung der Straßenbahnen des Typs CITYRUNNER, die auch in die Ergebnisse einfließen wird. Diese Machbarkeitsstudie wird derzeit, auch im Auftrag des Kontrollgremiums der Stadt Graz, in Abstimmung mit den Graz Linien und dem Fahrzeughersteller Bombardier bearbeitet, um entsprechende Lösungen betreffend *Transportkapazität* bei weiter steigenden Fahrgastzahlen anbieten zu können.

Ich bitte Sie, diese Mitteilung zur Kenntnis zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Siegfried Nagl | Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz | 8010 Graz
Tel.: +43 316 872-2000 | buergermeister.nagl@stadt.graz.at | www.graz.at

STADT
GRAZ

Betreff: Kapazitätserhöhung Straßenbahn



GRAZ

Gemeinderatsklub
A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at

~~Ungl.~~ ANTRAG IM GEMEINDERAT Nr. 992, 16
Der
Mag.-Abteilung 110
zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung
zugewiesen. Erledigung dem Präsidialamt
anzeigen

STADT	
GRAZ	
Eingel. am: 19. April 2015	
GZ: 16577/2016	
OZ: 99	Beilagen
Präs	

Für den Bürgermeister
W Antrag

an den Gemeinderat
eingebracht von Frau Gemeinderätin Karin Katholnig
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. April 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Tatsache ist, dass die Straßenbahnzüge auf immer mehr Linien zu immer mehr Zeiten völlig überlastet und an ihrer Kapazitätsgrenze sind. Bis dato wurde von der Holding immer auf ein mit der Stadt vereinbartes Ausbauprogramm um viele Millionen Euro verwiesen – aufgrund der Vielzahl an Investitionen erscheint die Realisierung dieses Maßnahmenpaketes kurzfristig aber als nicht wahrscheinlich. Umso wichtiger wäre es, kostengünstigere Varianten in die Überlegungen miteinzubeziehen.

In diesem Zusammenhang bietet sich der Dialog mit den Wiener Linien an. Schon in der Vergangenheit gab es eine Kooperation, um Kapazitäten zu verbessern. Derzeit verkehren noch zehn Fahrzeuge der Baureihe 500 (Fabrikat SGP) in Graz. Die Vorgänger dieses Typs befinden sich noch immer in Verwendung in Wien, dort genannt E2. Dieser Typ ist zwar nur 6achsiger ausgeführt, wird aber meistens mit einem 4achsigen Beiwagen betrieben, genannt c5. Die Wiener Linien haben derzeit 116 Beiwagen dieses Typs im Fuhrpark. Insgesamt bietet dieser Beiwagen 71 Personen Platz. Mit einigen – vergleichsweise sicher günstigen – Adaptierungen sollte es möglich sein, diesen Typ in Kombination mit dem Grazer Typ 500 auch bei uns einzusetzen.

Das hätte der Vorteil einer kurzfristigen Behebung der Kapazitätsengpässe bei gleichzeitig größtmöglicher Flexibilität, da die Straßenbahnen nicht immer den Beiwagen führen müssten. Vor allem im Verstärkerverkehr (Linie 16 und Linie 24) könnte das in besonderem Maße genutzt werden.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher

den Antrag:

Die zuständigen Stadtsenatsmitglieder mögen mit den VertreterInnen der Holding Graz Linien und der Wiener Linien Gespräche führen, unter welchen Bedingungen und in welchem Rahmen der im Motivenbericht angeregte Einsatz von Beiwagen des Typs c5 in Graz möglich wäre, um im Sinne der bereits beschlossenen Mobilitätskonzepte die Tram-Kapazitäten in Graz weiter zu verbessern. Dem Gemeinderat ist hierzu bis Jahresende Bericht zu erstatten.

W. Katholnig